

Der Sandboden ist vielfach mit Wald bedeckt, der oft prächtige Bestände an Nadel- und Laubholz aufweist. Das Unterholz der Nadelwälder bildet der Wacholderstrauch, der von dem hohen Kraut der Heidelbeere umgeben wird. Die Erle umrandet die Tümpel und kleinen Seen und verleiht der Landschaft etwas Düsteres. Im Westen (Prignitz) ist der Sandboden mit Nadelwaldungen überwiegend.

Erwerbsquellen. Die Bewohner leben meist von Ackerbau und Viehzucht. Hauptanbaupflanzen sind: Roggen, Hafer, Gerste, Kartoffeln, Rüben, Klee und Serradella. Mit dem Ackerbau ist eine bedeutende Viehzucht verbunden, in der die Landschaft mit an der Spitze der Provinz steht. Pferde-, Rindvieh- und Schweinezucht werden mit gutem Erfolge betrieben. Die Pferdezucht hat durch die königlichen Gestüte bei Neustadt a. D. und die Rindviehzucht durch Errichtung von Herdbuchgesellschaften eine bedeutende Höhe erreicht. Die Geflügelzucht ist verhältnismäßig gering. Dem Obstbau läßt man allgemein noch nicht die ihm gebührende Pflege zuteil werden. Die Industrie tritt hinter der Landwirtschaft sehr zurück. Große Industriebetriebe haben sich nirgends entwickelt. In einigen Gebieten befinden sich Braunkohlenslager. Gute und ergiebige Tonlager finden sich bei Gransee, die zur Anlage von Ziegeleien geführt haben. Der umfangreiche Kartoffelbau hat Veranlassung zur Errichtung von Spiritus- und Stärkefabriken gegeben.

Die **Besiedelung** ist gering. Der Boden ist nur wenig ertragsfähig, und dann enthält die Prignitz zahlreiche große Güter. Die Prignitz zerfällt in die Kreise Ost- und Westprignitz. Die Kreisstadt **Perleberg** ($9\frac{1}{2}$ T.) fabriziert Mostrich und Stieselwichje. **Wittenberge** ($18\frac{1}{2}$ T.), mit großartigen Nähmaschinenfabriken, hat bedeutenden Verkehr wegen seiner günstigen Lage an der Elbe und als Knotenpunkt der Magdeburg-Wittenberger und der Berlin-Hamburger Eisenbahn. Alljährlich finden große Rindviehmärkte statt, die von der Landwirtschaftskammer eingerichtet worden sind. **Havelberg** a. H. (6 T.) teilt sich in die eigentliche Stadt und den Dom. Der letztere umfaßt nicht nur die alte Kathedrale,